

Hermann Ethé – ein berühmter Sohn Stralsunds von Dr. Andreas Neumerkel

In der Hansestadt Stralsund erblickten viele berühmte Menschen das Licht der Welt, die leider oftmals total in Vergessenheit geraten sind. Einer davon ist Hermann Ethé. Bei Wikipedia findet man über ihn vier Sätze, wobei einer noch falsch ist. Im „Brockhaus“ taucht sein Name überhaupt nicht auf. Dagegen enthält die „Encyclopaedia Iranica“ drei Seiten über sein Leben und Wirken.

Carl Hermann Ethé, so sei vollständiger Name, wurde am 13. Februar 1844 als Sohn des Königlichen Landvermessers Carl Friedrich Franz Ethé in Stralsund geboren. Das Stadtarchiv besitzt übrigens eine große Anzahl ansehnlicher Karten aus der Hand des Vaters. Mutter Mathilde geb. Lappe starb schon im Oktober 1845. Hermann Ethé, den Vornamen Carl hat er frühzeitig weggelassen, besuchte das Stralsunder Gymnasium. Schon in der Schulzeit interessierte er sich besonders für Sprachen. 1862 begann er in Greifswald ein Arabisch-Studium. Ein Jahr später wechselte er an die Universität Leipzig, wo er die übrigen semitischen Sprachen sowie Persisch, Türkisch und Sanskrit studierte. Eine kritische Ausgabe eines persischen Werkes bescherte ihm schon 1865 den Dokortitel. Die Universität München ernannte Ethé zwei Jahre später zum Professor. Dort lehrte er Arabisch, Persisch und Türkisch. Ebenso hielt er Vorlesungen über Hebräisch, Syrisch und Äthiopisch. In seiner Zeit in München entwickelte er eine große Begabung für das Verfassen literarischer Essays. So schrieb er ein Drama über Ulrich von Hutten. Ende 1871 folgte er dem Ruf an die Bodleiana, die Hauptbibliothek der Universität Oxford. Hier erhielt er die Aufgabe, den Handschriftenkatalog der persischen, türkischen, hindustanischen und afghanischen Manuskripte zu vollenden. Ab 1874 lehrte Hermann Ethé an der Universität Aberystwyth in Wales. In den folgenden Jahren schrieb er zahlreiche Monographien, viele davon in persischer Sprache. Aber auch auf Deutsch erschienen viele Werke, so u. a. eine umfassende Geschichte der „Neupersischen Literatur“. Nach dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs geriet Hermann Ethé in das Blickfeld lokaler antideutscher Stimmungen. Am 9. Oktober 1914 versammelten sich etwa 2000 Einwohner von Aberystwyth vor seinem Haus und forderten ihn vehement auf, die Stadt zu verlassen. Am folgenden Tag kehrte der weltbekannte Orientalist der Stadt den Rücken und kam nie wieder zurück. Er lebte fortan in Reading und Bristol, wo er am 7. Juni 1917 verstarb. In Aberystwyth erinnert heute eine Gedenktafel an die Vertreibung von Hermann Ethé. Auf der Tafel steht in walischer, englischer und deutscher Sprache: „Hier versammelten sich im Oktober 1914 Einwohner von Aberystwyth mit der Absicht, Professor Hermann Ethé gewaltsam aus der Stadt zu vertreiben, weil er Deutscher war. Ethé verließ Aberystwyth am nächsten Morgen, um nie wieder in sein Haus in der Caradog Road oder an die Universität von Aberystwyth zurückzukehren. Er verstarb 1917 in Bristol. Diese Gedenktafel wurde vom Stadtrat von Aberystwyth in der Hoffnung errichtet, dass niemandem in unserer Stadt jemals wieder ein solches Unrecht geschieht.“